

## Asset Management

Ein IT Asset Management System stellt idealerweise für sämtliche Arten von Hardware alle notwendigen Informationen zur Verfügung, die die IT für die Abarbeitung ihrer Prozesse benötigt. Je nach Asset-Kategorie sollen die dazu notwendigen Felder, sowie der Detaillierungsgrad und die Qualität der Attribute kundenspezifisch definiert sein.

Ein wichtiger Aspekt ist in diesem Kontext die Definition der Verwaltungsprozesse: Neuanlage, Veränderungen und Ausscheiden eines Hardware-Assets (Lifecycle Management).

Sämtliche Fragestellungen im Rahmen des Assets Managements zielen auf eine Verwendung der Informationen im Rahmen der ITSM-Prozesse ab.

### Aufbau eines Asset Managements:

Die übliche Vorgehensweise im Asset-Management besteht immer aus zwei Teilbereichen.

Im ersten Teil werden in den theoretischen Workshops die wesentlichen Informationen ermittelt.

Im zweiten Teil wird auf Basis des Konzipierungsdokuments das Asset-Management in einem ITSM-Tool technisch implementiert.

#### 1. Teil:

- Workshop(s):
  - Erstellung der benötigten Asset-Kategorien für Hardware aus dem IT-Servicekatalog
  - Definition für jede Kategorie, welche Informationen bzw. Attribute benötigt werden
  - Analyse der Lifecycle-Prozesse je Kategorie (neues Gerät pro Assetklasse, Veränderungen auf Geräten, Ausscheiden von Geräten)
  - Betrachtung von etwaigen benötigten Anpassungen im System (Abweichungen zum Standard, zusätzliche Felder, Schnittstellen zu führenden Systemen u.Ä.)
- Ergebnis:
  - Excel-Dokument mit den im Workshop erarbeiteten Ergebnissen
  - Vorgaben zur Prozessbeschreibung und Anwendung des Asset-Managements im Betrieb
  - Konzipierungsdokument für benötigte technische Anpassungen

#### 2. Teil:

- Erstellung eines Detailkonzepts für technische Anpassungen in einem ITSM-Tool und/oder die Einrichtung von Datenimporten aus anderen Systemen
- Technische Umsetzung von Anpassungen an den Asset-Dialogen im ITSM-Tool
- Einmaliger Import von Datensätzen ins ITSM-Tool
- Konfiguration von Schnittstellen zum System (ITSM-Tool) für automatisierten zyklischen Datenabgleich

**Ablauf:**

Asset Management:

- ✓ Initialworkshop zur Datenerfassung – je nach Betriebsgröße zwei bis drei jeweils eintägige Arbeitssitzungen.
- ✓ Klassifizierung von Assets
- ✓ Begriffsdefinition
- ✓ Ziel der Kategorisierung

Durch unsere Erfahrung bei der Erstellung eines Asset Management sind wir auch in der Lage, die Kosten eines solchen Projektes konkret anzubieten und entsprechend gering zu halten.

**Ihr Nutzen:**

- Transparenter Überblick über alle der IT verwalteten Geräte
- Anbindung aller Geräte mit dem IT-Servicekatalog
- Systemische Unterstützung bei Geräteverwaltungsprozessen (z.B. neue Geräte, Ausscheiden eines Gerätes)
- Erhöhung der Datenqualität